

Vergleich: Lehramt und freie Wirtschaft

Beitrag von „Meer“ vom 19. November 2019 07:35

[@lamaison](#) ich fürchte allerdings das deine Freunde da nicht den Durchschnitt wiederspiegeln. Es wird immer Jobs in der Wirtschaft geben wo man mehr verdienen kann. Allerdings sollte man sich dort auch immer die Arbeitsbedingungen ansehen.

Mein Freundeskreis besteht auch zu 90% aus Akademikern, Informatiker (promoviert und nicht promoviert), promovierte Maschinenbauer, BWL, Ärzte, Menschen die alle mind 10 Jahre im Beruf stehen. Ich stehe da mit meinem E13 und meiner Erfahrungsstufe 4 definitiv nicht am unteren Ende und habe damit auch keine 3000 Euro Netto im Monat.

(Und das hat jetzt erstmal gar nichts mit den unterschiedlichen Besoldungen in den unterschiedlichen Lehrämtern zu tun, ich finde das ist ein ganz eigenes Thema)

Hier ging es um den Vergleich Wirtschaft Schule. Ich persönlich habe nur den Vergleich Wissenschaft zur Schule und Schule auch erst seit diesem Schuljahr. Kann dazu nur sagen, klar ist auch Schule anstrengend und ein OBAS auch stressig. Aber ich kann aktuell nicht sagen, dass dieser Job anstrengender ist als mein Uni-Job. Er ist anders anstrengend. Die Schule bietet viel Struktur, ist sehr viel planbarer als mein alter Job. Das tut mir persönlich gut. Aber das ist wohl etwas persönliches.

Mein Mann arbeitet als Informatiker in der Wirtschaft. Im Gegensatz zu mir, ist für ihn wirklich Feierabend wenn er nach Hause kommt. Bei mir ist das aktuell nicht immer der Fall (wir haben Arbeitsplätze in Büros in der Schule). Aber auch das ist immer eine Frage des Jobs und des Typs.

Frisch nach einem nicht Lehramtsstudium sollte man vielleicht erstmal schauen wie es so ist außerhalb der Schule. Zumindest in NRW benötigt man für den OBAS ja auch zwei Jahre Berufserfahrung oder Erziehungszeiten oder so. Und gerade am BK ist diese Berufserfahrung ja auch nun wirklich kein Nachteil.